

HÖRVERSTEHEN

LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 5 Minuten

Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.

Der Hörtext wird **zweimal vorgelesen**. Die/der Vorlesende achtet dabei auf das **Sprachtempo**, eine **deutliche Aussprache** und **gute Betonung**. Außerdem kann sie/er den Vortrag durch passende Gestik und Mimik unterstützen.

Stiefelchen

Es war einmal eine wunderschöne Prinzessin. Sie hatte nur einen Fehler. Sie log immerzu. Ihr Vater, der König, war schon ganz verzweifelt. So beschlossen er und die Königin, der Prinzessin auch Lügen aufzutischen. «Sie wird uns nicht glauben, sich ärgern und rufen: Das ist nicht wahr. Und dann wird sie geheilt sein.» Also erzählten die Königin und der König und alle Leute im Schloss die tollsten Lügengeschichten. Aber nie sagte die Prinzessin: «Das ist nicht wahr!» Der König ließ deshalb im ganzen Land verkünden, dass die jungen Männer aufs Schloss kommen und Lügengeschichten erzählen sollen, und wer seine Tochter dazu brächte, dass sie sagt: «Das ist nicht wahr», der sollte sie zur Frau haben. Die jungen Männer kamen von überall her und gaben sich redlich Mühe, der Prinzessin die gewünschten Worte zu entlocken. Aber keiner schaffte es. Im Reich lebte aber ein hübscher Schustersohn, den alle nur Stiefelchen nannten. Dieser kam nun eines Tages zum Schloss und wurde zur Prinzessin geführt. «Einen schönen Tag», grüßte die Prinzessin, «obwohl ich nicht sagen kann, dass der Tag schön angefangen hat. Es waren schon drei Männer hier und alle haben mir langweilige Geschichten erzählt. Wenn das so weitergeht, mache ich Urlaub auf dem Mond. Mein Vater hat dort ein Haus gebaut, das ist so groß, dass ich eine Woche brauche, wenn ich durch alle Zimmer gehen will.» «Das Haus, das mein Vater auf der Sonne gebaut hat, ist noch viel grösser. Bis ich durch alle Zimmer gegangen bin, brauche ich ein ganzes Jahr», entgegnete Stiefelchen. «Schön und gut», meinte die Prinzessin, «einen so riesigen Ochsen wie mein Vater, hat deiner bestimmt nicht. Unser Ochse hat einen so großen Kopf, dass zwischen seinen Hörnern ein Heuwagen Platz hat.» «Das ist noch gar nichts gegen den Ochsen meines Vaters. Zwischen seine Hörner kann man eine ganze Scheune stellen.» «Ja, ja», sagte die Prinzessin, «aber was sagst du zu dem Apfelbaum, den ich im Garten meines Vaters gepflanzt habe? Er trägt Äpfel so groß wie Wagenräder.» «Das ist noch gar nichts gegen den Apfelbaum, den ich gestern früh im Garten meines Vaters pflanzte. Am Abend war er schon so hoch wie der Kirchturm. Ich wollte die Äpfel pflücken und kletterte hinauf. Der Baum wuchs weiter und weiter, bis an die Wolken und noch viel höher. Da kam der Wind und trug mich fort, dreimal um die Erde. Dann ließ er mich fallen, ich fiel und fiel und landete in einem Fuchsloch und dort hast du, Prinzessin, gegessen und meine Stiefel geflickt!» «Das ist nicht wahr!», rief die Prinzessin. So bekam Stiefelchen sie zur Braut und das halbe Königreich dazu. Zum Lügen hatte die Prinzessin jetzt nicht mehr so viel Zeit. Nur einmal in der Woche dachten sich Stiefelchen und seine Frau die allertollsten Lügengeschichten aus.

Märchen aus Schweden © Mutabor Verlag, [Kindermärchen aus aller Welt](#), Bild: Cristina Roters

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
r	r	f	r	f	f	r	r	f	f

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

HÖRVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT NUMMER

Zeit: 5 Minuten

Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.

Stiefelchen

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	In einem Land lebte eine wunderschöne Prinzessin, die nicht fehlerfrei war.		
2.	Ihre Eltern legten fest, dass man im ganzen Schloss nur noch Unwahrheiten erzählen soll, um die Prinzessin zu heilen.		
3.	Die Prinzessin schien geheilt zu sein und es sollten Männer aus dem ganzen Land kommen, um es zu überprüfen.		
4.	Es kamen viele Männer, um ihr Glück zu versuchen, da jeder die Prinzessin heiraten wollte, aber sie waren erfolglos.		
5.	Eines Tages kam ins Schloss ein junger Schuhmacher, den man Schuhchen nannte.		
6.	Die Prinzessin erzählte ihm, dass ihr Vater eine Hütte auf dem Mond gebaut hätte, mit schönen Zimmern.		
7.	Der Schusterjunge sagte, dass sein Vater ein Haus auf der Sonne gebaut hatte, wo es viele Zimmer gäbe.		
8.	Die zwei sprachen auch über die Ochsen und die Bäume, die ihre Väter hätten.		
9.	Als der Schusterjunge in ein Fuchsloch viel, traf er dort die Prinzessin, die seinen Schuh stopfte.		
10.	Am Ende heiratete der Schusterjunge die Prinzessin und sie erzählten sich dann nie wieder Lügengeschichten!		

LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

NUMMER

Zeit: 10 Minuten

Abenteuercamp mal ganz anders

Von Emil Gebhard und Benedikt Leitl

Es ist ein sonniger Donnerstagmorgen, als ich, Bene, aufwache. Mit halb geschlossenen Augen blicke ich auf meinen Wecker. „Hoppla! Schon fünf vor acht Uhr!“, stelle ich schockiert fest. „Jetzt komme ich bestimmt zu spät zur Schule.“ Im selben Augenblick lasse ich mich entspannt auf mein Kissen fallen, es sind ja Sommerferien. Mats, mein fünf Monate alter Schäferhund bellt aufgeregt. Da fällt mir wieder ein, heute ist ja der vierte Tag unseres jährlichen Abenteuercamps. Emil, mein bester Freund, ist genau wie ich zehn Jahre alt und wird mich gleich abholen. Schnell springe ich in meine Klamotten, frühstücke ein paar Bissen und packe noch die notwendigen Dinge in meinen Rucksack. Zähneputzen werde ich heute auslassen, meine Mama muss es ja nicht erfahren. Emil begrüßt mich wie immer mit seinem verschmitzten Lächeln. Bei schönstem Sonnenschein geht es kurz darauf mit unseren Rädern und Mats an der Seite stadtauswärts Richtung See. Ab und an braucht Mats seine kleine Pinkelpause und seine kurzen Ausläufe. Man merkt noch, wie verspielt er ist, bei den letzten Hundetrainingsstunden hat er aber auch schon viel gelernt. Letzte Woche ging wie so oft das Kuschtier meiner kleinen Schwester verloren. Nach zwei Tagen mit viel Geheul der Vierjährigen zog Mats das Tier schließlich aus dem Gebüsch des Nachbargartens. Da gab es dann aber auch eine Runde Leckerlis als Dank von der Kleinen. Als wir am alten Bauwagen ankommen, begrüßen wir schon beim Abstellen unserer Bikes Andreas, unseren 34-jährigen Betreuer. „Hi Andreas!“, rufen wir ihm begeistert entgegen. Aufgeregt kommt er uns entgegen und flüstert uns zu: „Hey ihr zwei, kommt bitte mal schnell mit ums Eck!“ Hinter dem Wagen erklärt er uns besorgt, was los ist: „Marie, eure Betreuerin, ist noch nicht da und ich kann sie nicht erreichen. Das ist nicht typisch, sonst ist sie immer so pünktlich. Könnt ihr mir bitte helfen, sie zu suchen? Ich muss hier noch auf die restlichen Kids warten und sie beaufsichtigen.“ Emil und ich sind sofort dabei, mit Mats an der Seite sind wir ein super Team. „Marie wohnt in derselben Straße wie ich, sollen wir einfach nochmal zurückradeln und klingeln?“, schlägt Emil vor. „Das ist eine super Idee, passt aber bitte auf euch auf und meldet euch sofort per Handy, sobald ihr Neuigkeiten habt.“

(Die Geschichte ist nicht vollständig, ihr könnt sie gerne unter dem folgendem Link weiter lesen!)

<https://www.kinderkrimifest.de/krimipreis/krimis-lesen/>

Sind die Aussagen auf Grundlage des Textes richtig (r) oder falsch (f)?

		r	f
1.	Bene wacht an einem schönen morgen auf und ist etwas schockiert, dass es schon so spät ist.		
2.	Der Hund von Bene schläft auch noch ganz in Ruhe, es sind ja Ferien.		
3.	Emil, der Freund von Bene, der gleichaltrig ist, wird gleich kommen damit sie heute wieder etwas gemeinsam unternehmen können.		
4.	Bene zieht sich schnell an, frühstückt, packt ein paar Sachen in seine Tasche, nur das Zähneputzen muss mal heute ausfallen.		
5.	Alle drei fahren mit den Rädern an die See.		
6.	Die kleine Schwester von Bene verlor vor kurzen ihr Kuschtier, Mats fand es aber und da gab es auch eine Belohnung für ihn.		
7.	Am Bauwagen treffen sie ihren Betreuer Andreas.		
8.	Alle sind schon da, nur die Betreuerin fehlt noch, was für sie nicht üblich ist.		
9.	Nur Bene und Emil machen sich auf den Weg, um Marie zu suchen.		
10.	Andreas bittet sie, dass sie sich, sobald sie etwas erfahren, per SMS melden sollen.		

LESEVERSTEHEN

LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 10 Minuten

Abenteuercamp mal ganz anders*Von Emil Gebhard und Benedikt Leitl*

Es ist ein sonniger Donnerstagmorgen, als ich, Bene, aufwache. Mit halb geschlossenen Augen blicke ich auf meinen Wecker. „Hoppla! Schon fünf vor acht Uhr!“, stelle ich schockiert fest. „Jetzt komme ich bestimmt zu spät zur Schule.“ Im selben Augenblick lasse ich mich entspannt auf mein Kissen fallen, es sind ja Sommerferien. Mats, mein fünf Monate alter Schäferhund bellt aufgeregt. Da fällt mir wieder ein, heute ist ja der vierte Tag unseres jährlichen Abenteuercamps. Emil, mein bester Freund, ist genau wie ich zehn Jahre alt und wird mich gleich abholen. Schnell springe ich in meine Klamotten, frühstücke ein paar Bissen und packe noch die notwendigen Dinge in meinen Rucksack. Zähneputzen werde ich heute auslassen, meine Mama muss es ja nicht erfahren. Emil begrüßt mich wie immer mit seinem verschmitzten Lächeln. Bei schönstem Sonnenschein geht es kurz darauf mit unseren Rädern und Mats an der Seite stadtauswärts Richtung See. Ab und an braucht Mats seine kleine Pinkelpause und seine kurzen Ausläufe. Man merkt noch, wie verspielt er ist, bei den letzten Hundetrainingsstunden hat er aber auch schon viel gelernt. Letzte Woche ging wie so oft das Kuschtier meiner kleinen Schwester verloren. Nach zwei Tagen mit viel Geheul der Vierjährigen zog Mats das Tier schließlich aus dem Gebüsch des Nachbargartens. Da gab es dann aber auch eine Runde Leckerlis als Dank von der Kleinen. Als wir am alten Bauwagen ankommen, begrüßen wir schon beim Abstellen unserer Bikes Andreas, unseren 34-jährigen Betreuer. „Hi Andreas!“, rufen wir ihm begeistert entgegen. Aufgeregt kommt er uns entgegen und flüstert uns zu: „Hey ihr zwei, kommt bitte mal schnell mit ums Eck!“ Hinter dem Wagen erklärt er uns besorgt, was los ist: „Marie, eure Betreuerin, ist noch nicht da und ich kann sie nicht erreichen. Das ist nicht typisch, sonst ist sie immer so pünktlich. Könnt ihr mir bitte helfen, sie zu suchen? Ich muss hier noch auf die restlichen Kids warten und sie beaufsichtigen.“ Emil und ich sind sofort dabei, mit Mats an der Seite sind wir ein super Team. „Marie wohnt in derselben Straße wie ich, sollen wir einfach nochmal zurückradeln und klingeln?“, schlägt Emil vor. „Das ist eine super Idee, passt aber bitte auf euch auf und meldet euch sofort per Handy, sobald ihr Neuigkeiten habt.“

(Die Geschichte ist nicht vollständig, ihr könnt sie gerne unter dem folgenden Link weiter lesen!)

<https://www.kinderkrimifest.de/krimipreis/krimis-lesen/>

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
r	f	r	f	f	r	r	r	f	f

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Lisa, Tim und die verschwundenen Münzen (Detektivgeschichte)

Lisa und Tim **00 waren** beste Freunde. Beide wohnten in **01 der** gleichen Straße und **02 spielten** fast jeden Tag zusammen. Erst kürzlich hatten Tim und **03 sein** Papa zu Hause im Garten ein **04 großes** Spielhaus für die Kinder gebaut. Natürlich durfte auch Lisa hier regelmäßig **05 vorbeikommen** und spielen. Das Haus war **06 aus** Holz gebaut und gemeinsam mit Tims Papa hatten es die Kinder bunt angemalt. Tim liebte **07 sein** Spielhaus, und auch Lisa besuchte Tim hier gerne.

08 Seit ein paar Tagen waren die beiden damit beschäftigt, das Haus auch Innen schön **09 herzurichten**. Es gab schon einen **10 kleinen** Tisch, zwei Stühle, ein paar Spielsachen und **11 ein paar** selbstgemalte Bilder. Außerdem hatten Lisa und Tim schon **12 viele** schöne Dekogegenstände und echte kleine Schätze in das Spielhaus **13 gebracht**: zum Beispiel Muscheln **14 vom letzten** Urlaub, ein paar schöne Silberbecher und Silberbesteck von Lisas Oma, bunte Porzellanteller von Tims Mama, Gläser mit **15 glitzernden** Murmeln, alte Schlüssel, schöne Steine und Bilder von ihren Familien. Lisa und Tim wollten ihr Spielhaus ganz besonders **16 schön** machen.

Das Spielhaus **17 wurde** immer wohnlicher. Tims Mama hatte den beiden sogar eine kleine Gardine genäht, **18 die** jetzt das Fenster des Spielhauses schmückte. Das Highlight aller Dekorationen und gesammelter Schätze aber waren zwei wunderschöne, alte Silbermünzen, die Lisa und Tom beim Spielen und Buddeln im Garten **19 gefunden** hatten. Tims Opa hatte sich die Münzen angeschaut und vermutet, **20 dass** diese schon sehr alt waren. Mühevoll hatten die beiden Kinder die Münzen gesäubert und auf Hochglanz poliert. So sahen sie sehr wertvoll aus.

Wieder einmal **21 ging** ein langer und aufregender Tag für Lisa und Tim **22 zu** Ende. Nach dem Kindergarten hatten die beiden den ganzen Tag im Haus gearbeitet und viel Spaß zusammen gehabt. **23 Bevor** beide zum Abendessen mussten, verabredeten sie sich noch für den nächsten Tag. Denn am Samstag wollten die Beiden schon früh morgens nach weiteren Schätzen und Dekorationen suchen. Die heimischen Gärten, die Häuser **24 der** Eltern und die gesamte Umgebung **25 boten** hierfür viele Möglichkeiten.

Gleich nach dem Frühstück kam Lisa **26 am** nächsten Morgen bei Tim vorbei. Der wartete bereits auf Lisa und hatte sich die Wartezeit mit Lesen verkürzt. Tim **27 las** sehr gerne, besonders die **28 spannenden** Geschichten von Detektiv Jim. Nur mit großer Mühe konnte Lisa **29 ihren** Freund Tim **30 davon** überzeugen, die Detektivgeschichte beiseite zu legen.

Zeit: 20 Minuten

Lisa, Tim und die verschwundenen Münzen (Detektivgeschichte) *Kreuze die richtige Variante an!*

Beispiel:

	A	B	C	D
00	war	x waren	wird	wurden

	A	B	C	D
01	x der	die	diese	den
02	spielen	x spielten	spielt	spielte
03	seine	seiner	seines	x sein
04	groß	große	x großes	größer
05	vorbeikamen	vorbeikommt	x vorbeikommen	vorbeigekommen
06	x aus	von	mit	bei
07	seine	x sein	seiner	seines
08	Schon	Vor	Nach	x Seit
09	herbeizurichten	x herzurichten	hinzurichten	hervorzumachen
10	klein	x kleinen	kleine	kleines
11	eine paar	eines paar	x ein paar	einem paar
12	x viele	viel	vieles	vielen
13	gemeistert	gemacht	gebaut	x gebracht
14	vor letzte	vom letzter	vor letztem	x vom letzten
15	x glitzernden	glitzer	glänzendem	glänzend
16	schon	x schön	schöne	schönes
17	wird	war	x wurde	würde
18	der	x die	den	das
19	fand	finden	fanden	x gefunden
20	x dass	weil	das	ob
21	x ging	gang	gehen	gegangen
22	zur	zum	zu	bei
23	Davor	Zuvor	Vorher	x Bevor
24	die	x der	den	dem
25	baten	bitten	beteten	x boten
26	x am	an	vor	vom
27	lies	gelesen	x las	gelassen
28	spannend	spannender	x spannenden	spannendes
29	ihrer	x ihren	ihres	ihre
30	davor	dabei	daneben	x davon

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
A	B	D	C	C	A	B	D	B	B	C	A	D	D	A

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
B	C	B	D	A	A	C	D	B	D	A	C	C	B	D

TEST

SCHÜLERBLATT Text

Zeit: 20 Minuten

Lisa, Tim und die verschwundenen Münzen (Detektivgeschichte)

Lisa und Tim **00** beste Freunde. Beide wohnten in **01** gleichen Straße und **02** fast jeden Tag zusammen. Erst kürzlich hatten Tim und **03** Papa zu Hause im Garten ein **04** Spielhaus für die Kinder gebaut. Natürlich durfte auch Lisa hier regelmäßig **05** und spielen. Das Haus war **06** Holz gebaut und gemeinsam mit Tims Papa hatten es die Kinder bunt angemalt. Tim liebte **07** Spielhaus, und auch Lisa besuchte Tim hier gerne.

08 ein paar Tagen waren die beiden damit beschäftigt, das Haus auch Innen schön **09**. Es gab schon einen **10** Tisch, zwei Stühle, ein paar Spielsachen und **11** selbstgemalte Bilder. Außerdem hatten Lisa und Tim schon **12** schöne Dekogegenstände und echte kleine Schätze in das Spielhaus **13**: zum Beispiel Muscheln **14** Urlaub, ein paar schöne Silberbecher und Silberbesteck von Lisas Oma, bunte Porzellanteller von Tims Mama, Gläser mit **15** Murmeln, alte Schlüssel, schöne Steine und Bilder von ihren Familien. Lisa und Tim wollten ihr Spielhaus ganz besonders **16** machen.

Das Spielhaus **17** immer wohnlicher. Tims Mama hatte den beiden sogar eine kleine Gardine genäht, **18** jetzt das Fenster des Spielhauses schmückte. Das Highlight aller Dekorationen und gesammelter Schätze aber waren zwei wunderschöne, alte Silbermünzen, die Lisa und Tom beim Spielen und Buddeln im Garten **19** hatten. Tims Opa hatte sich die Münzen angeschaut und vermutet, **20** diese schon sehr alt waren. Mühevoll hatten die beiden Kinder die Münzen gesäubert und auf Hochglanz poliert. So sahen sie sehr wertvoll aus.

Wieder einmal **21** ein langer und aufregender Tag für Lisa und Tim **22** Ende. Nach dem Kindergarten hatten die beiden den ganzen Tag im Haus gearbeitet und viel Spaß zusammen gehabt. **23** beide zum Abendessen mussten, verabredeten sie sich noch für den nächsten Tag. Denn am Samstag wollten die Beiden schon früh morgens nach weiteren Schätzen und Dekorationen suchen. Die heimischen Gärten, die Häuser **24** Eltern und die gesamte Umgebung **25** hierfür viele Möglichkeiten.

Gleich nach dem Frühstück kam Lisa **26** nächsten Morgen bei Tim vorbei. Der wartete bereits auf Lisa und hatte sich die Wartezeit mit Lesen verkürzt. Tim **27** sehr gerne, besonders die **28** Geschichten von Detektiv Jim. Nur mit großer Mühe konnte Lisa **29** Freund Tim **30** überzeugen, die Detektivgeschichte beiseite zu legen.

TEST

SCHÜLERBLATT NUMMER

Zeit: 20 Minuten

Lisa, Tim und die verschwundenen Münzen (Detektivgeschichte)

Kreuze die richtige Variante an!

	A	B	C	D
00	war	x waren	wird	wurden

	A	B	C	D
01	der	die	diese	den
02	spielen	spielten	spielt	spielte
03	seine	seiner	seines	sein
04	groß	große	großes	größer
05	vorbeikamen	vorbeikommt	vorbeikommen	vorbeigekommen
06	aus	von	mit	bei
07	seine	sein	seiner	seines
08	Schon	Vor	Nach	Seit
09	herbeizurichten	herzurichten	hinzurichten	hervorzumachen
10	klein	kleinen	kleine	kleines
11	eine paar	eines paar	ein paar	einem paar
12	viele	viel	vieles	vielen
13	gemeistert	gemacht	gebaut	gebracht
14	vor letzte	vom letzter	vor letztem	vom letzten
15	glitzernden	glitzer	glänzendem	glänzend
16	schon	schön	schöne	schönes
17	wird	war	wurde	würde
18	der	die	den	das
19	fand	finden	fanden	gefunden
20	dass	weil	das	ob
21	ging	gang	gehen	gegangen
22	zur	zum	zu	bei
23	Davor	Zuvor	Vorher	Bevor
24	die	der	den	dem
25	baten	bitten	beteten	boten
26	am	an	vor	vom
27	lies	gelesen	las	gelassen
28	spannend	spannender	spannenden	spannendes
29	ihrer	ihren	ihres	ihre
30	davor	dabei	daneben	davon

Themen – FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zur den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.**1. Familie (Generationsprobleme)**

Früher hatten die meisten Familien wenigstens zwei Kinder, warum ist es heute meistens anders? Ich hätte auch noch gerne einen Bruder, oder eine Schwester.

2. Hobby (Freizeit)

Das Wort Hobby, kommt mir manchmal wie ein Fremdwort vor, viele meiner Mitschüler haben leider Keins.

3. Schule (Beruf)

Schule ist manchmal etwas stressig, gerade in dieser Zeit, da ich kaum in der Schule bin und vieles selber lernen muss!

4. Natur (Umwelt)

Natur kann man auch durch die Trennung von Müll schützen. An unserer Schule haben wir ab September auch kleine Plastikbehälter, wo wir Plastik und Papier trennen können, das finde ich super!

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Mobbing an den Schulen ist leider heute kein seltener Fall. Ich bin der Meinung, dass an jeder Schule ein Psychologe wenigstens einmal in der Woche ist!

6. Reisen (Urlaub)

Ich reise sehr gerne, egal wo hin, man kann einfach neue Städte, Orte und Menschen kennenlernen.

7. Lesen (Lektüre)

Beim Lesen soll man viel lernen, ich lese leider nicht sehr oft, aber wenn ich ein spannendes Buch finde, lese ich schon mal gern Eins.

8. Medien / Unterhaltung

In der heutigen Zeit gibt es sehr viele Medien, manchmal finde ich viel zu viel. Ich finde es schön, wenn wir uns mal alle zu Hause einen schönen Film, oder eine Sportsendung zusammen ansehen.

9. Sport / Mode

Sport: Sport zu treiben soll nicht immer gesund sein, was meinst du? Warum?

Mode: Ich ziehe mich gerne schön an, aber leider sind die Klamotten manchmal viel zu teuer! Zum Glück kann meine Mama super nähen.

10. Ernährung / Essgewohnheiten

Heute wird oft davon gesprochen, dass sich die Menschen ungesund ernähren und es gibt schon viele Kinder, die unter einem Übergewicht leiden. Wie kommt es dazu?

11. Stadt / Verkehr

Öffentliche Verkehrsmittel sind eine tolle Sache hauptsächlich in den Städten, aber wenn man auf dem Land lebt, braucht man schon ein Auto!

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Den Ausdruck „Hotel Mama“ hört man heut zu Tage immer öfter, kennst Du diesen Ausdruck und weißt auch, warum es ihn gibt?

13. Gesundheit (Unser Körper)

Ich finde, dass jeder Mensch auf seine Gesundheit achten sollte und nicht mit verschiedenen Mittel sie gefährden sollte.

BILD

